

Göttinger Frauenforum

Vom Frauenstreikkomitee zum lebendigen Bündnis

Der 8. März ist weltweit der Tag der Frauen. Der Internationale Frauentag hat seine Wurzeln in der sozialistischen und gewerkschaftlichen Frauenbewegung, in Europa wurde erstmals 1911 dazu aufgerufen. In Deutschland gingen damals eine Million Frauen auf die Strasse und forderten ihr Recht auf politische Mündigkeit. Der Frauentag war immer auch ein Politikum. Das Nazi-Regime verbot Aktionen zum Internationalen Frauentag, und erst nach dem zweiten Weltkrieg machten die Frauen den 8. März wieder zu ihrem Tag - in den beiden deutschen Staaten auf unterschiedliche Art. In der DDR war es eine Art Feiertag für die Frauen, deren Verdienste gewürdigt wurden. In der BRD wird er in den 70er Jahren mit der neuen Frauenbewegung und insbesondere durch gewerkschaftlich organisierte und ›linke‹ Frauen wiederbelebt.

Der Internationale Frauentag wird zu einem Kristallisationspunkt, an dem Frauen ihre Themen öffentlich machen: Frieden, Erwerbslosigkeit von Frauen, Armut. In den ersten Jahren gibt es Großveranstaltungen mit zentralen Demonstrationen und Kundgebungen, dann kleinere Foren, Frauenfeste und kulturelle Veranstaltungen. Getragen wird der Internationale Frauentag nicht mehr nur von Gewerkschaftsfrauen, ›linken‹ Parteifrauen oder Projektfrauen. Beteiligt sind inzwischen Kirchen, verschiedene Arbeitskreise und Berufsverbände. Vielerorts spielt dabei die kommunale Frauen- oder Gleichstellungsbeauftragte eine zentrale Rolle, indem sie zur Vorbereitung des 8. März Frauengruppen ganz unterschiedlicher Couleur an einen Tisch holt.